

Das Jahr das war

Bericht des Präsidenten zu 2012

Dieser

- widerspiegelt eine subjektive Betrachtung der Ereignisse im vergangenen Vereinsjahr.
- ist das Resultat einer Auswertung kurzer Notizen durch den Präsidenten ohne die Ereignisse zu gewichten.

International

Ägypten und Syrien versinken nach dem Arabischen Frühling im Chaos. Interessengruppen und religiös geschürte Konflikte führen zu Unsicherheit und zwingen Zehntausende in die Flucht. Demokratie kann eben nicht mittels Verfassung erzwungen werden. Sie muss erlernt, erfahren und gelebt werden. Denken wir dabei immer daran, dass auch unsere demokratische Entwicklung im Chaos geboren und in Kriegen erlangt wurde.

Vor der Toskana läuft eines der modernsten Kreuzfahrtschiffe, die Costa Concordia, auf Grund. Menschliches Versagen gepaart mit persönlichem Geltungsdrang des Kapitäns führt zum Tode von 32 Passagieren und Besatzungsmitgliedern.

Spanien wird erneut Fussballweltmeister und in London finden die XXX. Olympischen Sommerspiele statt.

National

Auf der Heimreise aus dem Skilager im Wallis verunglückt ein Reisecar aus unbekanntem Gründen. 28 Personen, vor allem Kinder, aus Belgien kommen zu Tode.

Ein für die Schweiz einmaliges Verkehrsleitsystem wird in Bern Wankdorf in Betrieb genommen. Ein Kreisel auf 2 Ebenen. Wer in irgendeine Richtung abbiegen will muss in den Untergrund. Zum richtigen befahren des Kreisels werden spezielle Kurse angeboten

BR Maurer hat Gri(p)pe(n). Nachdem nun feststeht welches neue Kampfflugzeug angeschafft werden soll, entbrennt eine Auseinandersetzung über Nutzen und Finanzierung dieses Waffengeschäfts.

Regional

Aufgrund der tiefen Temperaturen frieren der Lachen, die Aare in Thun und die Zulg teilweise zu. Im Seeland entsteht im alten Lauf der Aare für kurze Zeit die längste Eisbahn Europas.

Heftige Unwetter im Eriz lassen die Zulg hochgehen. Dank modernster Technik die heute in jeder Hosentasche platz findet, kann die ganze Welt miterleben wie eine meterhohe Flutwelle Holz und Schlamm auf Steffisburg und die Aare zutreibt. Nur dank viel Glück und Umsicht der Einheimischen können Todesopfer verhindert werden. An der Kulturlandschaft jedoch entstehen grosse Schäden die wohl noch in Jahren zu sehen sein werden.

Da der Deutsche Superstar auch ein Schweizer sein darf jubelt ganz Uetendorf. Luca Hänni, der Junge von nebenan, wird Sieger des DSOS und somit der grössten europäischen Castingshow.

Um den Thunersee soll dereinst ein Rundwanderweg entstehen. Die fünf Schluchten rund um den See sollen dabei mit Hängebrücken überquert werden. Die imposanteste davon, 340 Meter lang und bis zu 180 Meter über Grund, über die Gummischlucht zwischen Sigriswil und Aeschlen wird eröffnet.

Die Thuner-Seespiele lassen dieses Jahr die Titanic, auf eindruckliche Art und Weise, erfolgreich im See versinken.

Der Umbau des neuen Schlosses, das ehemalige Gerichtsgebäude, zu Schulungs- und Seminarräumen mit öffentlichem Restaurant, sowie des Gefängnisses zu Hotelunterkünften kann beginnen

Im Schlossberg, zwischen dem Schloss und der Stadtkirche, kann ein neues Parkhaus gebaut werden. Mittels Volksabstimmung gibt die Bevölkerung der Parkhaus Thun AG grünes Licht zur Projektierung einer unterirdischen Parkierungsanlage.

Rund um den FC Thun bleibt es auch dieses Jahr nicht ruhig. Nachdem die Mannschaft nicht mehr mit dem alten zusammenarbeiten möchte, wird ein neuer Trainer engagiert. Der Lärmstreit rund um das Stadion führt zu einer Zulassungsbeschränkung der Zuschauer. An Stelle der möglichen 10 Tausend dürfen höchstens 6'000 ins Stadion.

Bereits der erste sogenannte Fanwalk durch das Hohmadquartier hat leider gezeigt, dass unsere Befürchtungen bezüglich Sprayereien, Krawall/Lärm und Littering durch die Fussballfans begründet war und ist. In der Zwischenzeit, haben die Fanverantwortlichen zusammen mit der Polizei die Umzugsroute überarbeitet und der kürzeste Weg vom Bahnhof zur Arena führt, anders als an der HV 2011 vorgestellt, über die Länggasse.

Verein

Der Vorstand trifft sich regelmässig zu den statutarischen Geschäften und befasst sich mit Angelegenheiten im und rund ums Quartier.

Unter anderem:

Tellstrasse

Im Zusammenhang mit dem Ersatz der Werkleitungen, Wasser, Abwasser, Gas und Elektro, unter der Tellstrasse soll die Strasse selber umgestaltet werden. Einige Anwohner nehmen dies zum Anlass die Tellstrasse für den Durchgangsverkehr sperren zu wollen. Der Hohmad-Leist, als Vertreter der Quartierbevölkerung, kann einer solchen Sperrung der Achse Militär-, Matten-, Tell-, Freie-Strasse nicht zustimmen. Ein gleicher Versuch in den 70er Jahren den Verkehr aus den Quartieren auf die Hauptachsen zu leiten, musste durch die Quartier-Leiste angefochten und die Massnahme schliesslich aufgehoben werden. Lange Umwege und Schleichverkehr auf Quartierstrassen gaben damals den Ausschlag den Versuch zu bekämpfen. In der Zwischenzeit hat sich das Verkehrsaufkommen vervielfacht. Die Kapazitäten der Verkehrswege aber konnte nicht im gleichen Umfang ausgebaut werden. Somit sind die gleichen negativen Auswirkungen einer Strassensperrung zu erwarten. Der Hohmad-Leist hat sich darum auf die Umgestaltung des Strassenraumes konzentriert und mittels Einsprache fünf Massnahmen beantragt.

Seite Schulhaus den Randstreifen derart zu gestalten, dass dieser nicht befahren werden kann.

Seite Trottoire die Poller näher zur Fahrbahn zu stellen und somit den Bürgersteig breiter zu gestalten.

Den Fussgängerstreifen nach neusten Erkenntnissen zu bauen und allenfalls schulhausseitig optisch dermassen zu gestalten, dass Verkehrsteilnehmer einen grösseren Abstand zum Strassenrand halten.

Die SchülerInnen sollen im Verkehrsunterricht mit der veränderten Situation vertraut gemacht werden.

Aufgrund der knappen öffentlichen Parkflächen im Quartier haben wir auf Massnahmen zur Sperrung des Pausenplatzes verzichtet.

Zur NATEL-Antenne am Jägerweg

haben wir im bisherigen Rahmen erneut eine Einsprache respektive eine Rechtsverwahrung eingereicht. Begründet werden die Eingaben mit einer ausreichenden Grundversorgung mit Telekommendiensten ohne Bedürfnis zusätzlicher Sendeanlagen, respektive Schutz der Bevölkerung bei fehlerhafter Funktion derselben.

Zukunft der Hohmadzeitung (ehemalige Martin News)

Nachdem der Vorstand des HLT begann Namen und Benennungen von Wegen und Strassen im Quartier zu erforschen und der Quartierbevölkerung über die ehemaligen Martin News vorzustellen, mussten wir leider feststellen, dass die Quartierzeitung nicht mehr erscheint. Ausserdem ist leider der Rechercheur zum Thema letztes Jahr unerwartet verstorben. Der Vorstand wäre sehr angenehm überrascht sollte aus der Mitgliedschaft oder dem Quartier eine Gruppe von Personen hinstehen und sowohl die Zeitung wie den geschichtlichen Hintergrund zu Namen im Quartier zu erforschen wiederaufnehmen respektive weiterführen.

1. Augustfeiern Gemeinde

Auf dem Gemeindegebiet werden durch verschiedene Organisationen gleichzeitig mehrere 1. Augustfeiern geplant und durchgeführt. Die Information für Einwohner und Besucher der Stadt dazu ist unübersichtlich und uneinheitlich. Unter Führung der Gemeinde soll das Angebot koordiniert und einheitlich kommuniziert werden. Der Hohmad-Leist ist davon nicht direkt betroffen, hat aber seine Ideen eingebracht. (Sternförmiger Fackelzug aus den Quartieren zu einem Treffpunkt mit Feuerwerk)

Ein Treffen mit dem Gesamt-Gemeinderat zu verschiedenen Themen.

Die LeistPräsidentenKonferenz zu verschiedenen gemeinsamen Anliegen.

Die Vertretung der Thuner-Leiste am Zuzügerapero durch den HLT.

Der Besuch der Versammlungen der benachbarten Leiste.

Eine Themen-Auflistung der Vorstandssitzungen ist jeweils unter www.thun-hohmadleist.ch zu finden.

Veranstaltungen

Dieser Abschnitt fällt etwas umfassender aus als in einem Jahresbericht erforderlich, da die Hohmadzeitung ihr Erscheinen eingestellt hat.

Im Sommer, bei prächtigem Wetter bei welchem auch im Garten gearbeitet werden könnte, besuchten 25 Mitglieder des HLT die BATREC in Wimmis. Was passiert mit Batterien hinter dem Sammelbehälter, wollten wir wissen. In einer interessanten Führung durch die Räumlichkeiten der BATterieREcycling haben wir erfahren welchen Weg alte Batterien und Akkumulatoren zur Wiederverwertung nehmen. Immer vor dem Hintergrund aktuellen Wissens und Handeln. Schon ganz zu Beginn des Rundgangs wurde dies deutlich sichtbar. Wurden vor 50 Jahren Altbatterien in Kolliken als (Sonder)Müll vergraben, weiss man aus heutiger Sicht, dass dies eine, aber eben nicht endgültige, Lösung zur Entsorgung dieses Wertstoffes ist. In mühevoller Handarbeit müssen die einzelnen Batterien jetzt aus dem Erdreich herausgelöst und sortiert werden bevor sie dem Prozess der Wertstoff-Rückgewinnung zugeführt werden können. Aber auch danach geht's nicht ohne Handarbeit. Gewisse Produkte können zwar nach Gewicht und Form halbautomatisch ausgeschieden werden, aber es bleiben noch Mengen an zu kleinen oder zu leichten Bauteilen übrig welche von Hand auf einem Förderband nach ihrer wahrscheinlichen Zusammensetzung getrennt werden müssen. Einmal aussortiert und nach enthaltenen Rohstoffen getrennt, gelangen die Batterien und Akkumulatoren zur

weiteren Verarbeitung. Elemente aus Haushalt und Industrie ohne spezielle Inhaltsstoffe werden der Schmelze zugeführt. Hier geht es darum dem Ofen eine gleichbleibende Qualität von Schmelze zuzuführen, heisst eine gleichbleibende Zusammensetzung des Rohmaterials Batterie anzuliefern. Stimmt diese nicht mehr wird die Schmelze entweder zähflüssig und verstopft Durchflüsse und Leitungen oder wird chemisch aggressiv und greift die Schutzhülle der Brennkammer an.

Enthalten die Bauteile Quecksilber dürfen diese nicht verbrannt werden. Weltweit werden Anstrengungen unternommen Quecksilber aus allen Produktionsschritten herauszuhalten. Somit entsteht auch eine Verpflichtung bereits verarbeitete Quecksilberoxide aus allen Recycling-Prozessen herauszulösen und einer zentralen Lagerung zuzuführen.

Eine besondere Herausforderung bildet das recyceln von Lithium-Batterien. Heute als Gefahrgut befördert, reagiert Lithium sensibel auf elektrische und elektrostatische Entladungen. Mittels spezieller, durch die BATREC bestens gehüteter, Prozesse werden solche, typischerweise Knopfzellen aus elektronischen Geräten, oder Akkus aus Computern, in Wimmis zerlegt und die Rohstoffe der Wiederverwertung zugeführt. Nicht umsonst darf hier erwähnt werden, dass Wimmis in diesem Bereich der Altbatterie-Verwertung gegenüber dem Rest der Branche einen Wissensvorsprung von zirka 10 Jahren aufweist.

Mit einem Film zum Gesehenen und Erfahrenen geht der Nachmittag mit einem Zvieri zu Ende.

Dank

Dieser gebührt den Mitgliedern des Hohmad-Leist für die Akzeptanz unseres Wirkens, dem Leistvorstand für die „geopferte Feizeit“, deren Angehörigen für das Verständnis der ehrenamtlichen Vereinsarbeit, den Nachbarleistern sowie allen Amtsstellen und Behörden für die Zusammenarbeit im vergangenen Vereinsjahr.

3600 Thun, Anfang 2013

Alfred Blaser
Präsident HLT